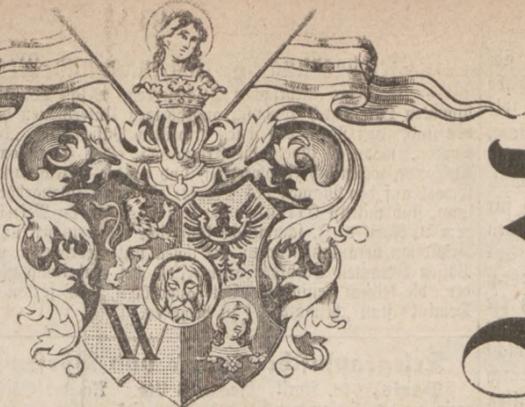


Breslauer



Zeitung.

No. 184. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag den 19. April 1859.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 16. April. Das Dampfboot „Abbatucci“ ist heute in Genua mit 600 Freiwilligen von Livorno angekommen; 600 andere werden demnächst mit dem „Blindah“ erwartet. Nach Briefen aus Mailand sollte Erzherzog Maximilian heute nach Wien abreisen. Die Direktion der lombardisch-venetianischen Eisenbahn hat angezeigt, daß vom 17. an bis auf Weiteres die Beförderung der gewöhnlichen Frachtgüter von Wien nach Mailand und von Verona nach Mantua eingestellt ist.

Madrid, 15. April. Die Senatoren Bahamonda, Sevillano, Nauhin sind zu Commissaren und Barqa zum Sekretär in der Angelegenheit des Ex-Ministers Collantes ernannt. Wahrscheinlich werden morgen die Erklärungen stattfinden.

Stuttgart, 17. April. Eine Extra-Nummer des „Staats-Anzeigers“ bringt eine Ministerial-Verordnung, betreffend die zwangsweise Aushebung von Militärfreiwilligen.

Heidelberg, 16. April. Vorgesien hat hier abermals eine Zusammenkunft der Kriegsminister des 8. Armeekorps stattgefunden.

Wien, 17. April. Graf Caroly ist gestern in besonderer Mission nach Petersburg abgereist.

London, 17. April. Man glaubt allgemein, daß, wenn die Erklärungen, welche das Ministerium dem Parlament vor morgen versprochen hat, nicht abermals aufgehoben werden, dieselben nur sehr unvollständig und unbefriedigend ausfallen können und die allgemeine Unruhe noch steigern müssen.

Man hofft aber, daß bis morgen Abend bestimmtere und befriedigendere Nachrichten eintreffen würden.

Preußen.

Berlin, 18. April. [Amtliche.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Senats-Präsidenten bei dem rheinischen Appellations-Gerichtshof zu Köln, Madihn, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Leibarzt der verwitweten Großherzogin von Sachsen kaiserliche Hoheit, Geheimen Hofrath Dr. Keimann zu Weimar, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem königlich schwedischen Kapitän-Lieutenant Sylwander den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den bisherigen Stadtrichter Meißner hier selbst zum Stadtgerichts-Rath zu ernennen und dem Stadtgerichts-Sekretär Grauer zu Breslau bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist nach Gotha wieder abgereist.

Am Gymnasium zu Saarbrück ist der Dr. von Welsen, bisher Adjunkt an der Ritter-Akademie zu Brandenburg, als ordentlicher Lehrer angestellt; und die Berufung des Dr. Dhm zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Perleberg genehmigt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Chef der Abtheilung für die Ingenieur-Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, Oberst-Lieutenant von Kentsche-Fink, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Dänemark Majestät ihm verliehenen Dannebrog-Ordens dritter Klasse zu erteilen.

Angelommen: Der Fürst von Pleß von Pleß.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Magdeburg, von Gayl, nach Magdeburg. (St.-A.)

Berlin, 17. April. Wie verlautet, hat die österreichische Regierung die deutschen Bundesregierungen von der Lage der Dinge in Kenntniß gesetzt. Dieses scheint jedoch spätestens in den ersten Tagen der vorigen Woche geschehen zu sein, wahrscheinlich schon vor der Abreise des Erzherzogs Albrecht nach Berlin. Das wiener Kabinet soll bei dieser Veranlassung ausgesprochen, daß es sich dem Wunsche befreundeter Mächte, von Neuem den Weg friedlicher Verhandlungen zu beschreiten, gern fügen wolle, um nichts zu unterlassen, was einen Beweis seiner friedlichen Absichten zu geben geeignet sei; es habe deshalb sich nochmals herbeigelassen, Vorschläge zu erwägen und zu erörtern, es hege jedoch nur schwache Hoffnungen.

Die Verhandlungen, welche hier in Berlin stattfinden, und in welchen Oesterreich durch den Erzherzog vertreten ist, haben nach der Meinung Unterrichtsleiter auf die Stellung Preußens und des deutschen Bundes für den Kriegsfall Beziehung gehabt; sie sind, wie man glaubt, bereits zum Abschluß gekommen. Die übrigen Bundes-Regierungen sind mit den leitenden Staaten des Bundes in Betreff der Haltung des letzteren für den Fall eines Kriegsabbruchs zu vollem Einverständnis gelangt. Wir haben zu der Vermuthung Ursache, daß schon die nächsten Tage erkennen lassen werden, in welchem Umfange Vorbereitungen getroffen sind, um dem Bundesgebiet eine jeder Qualität gewachsene prompte Sicherung zu geben.

Wir fügen übrigens diesen auf vertrauenswürdige Informationen sich gründenden Mittheilungen hinzu, daß man hier die Hoffnung, einem unheilvollen Kriege noch in letzter Stunde vorbeugen zu können, bis zum Augenblick noch aufrecht hält, obschon mit ungleich geringerer Zuversicht, als man bei der Einleitung der letzten vermittelnden Schritte wegen durfte. (Bank u. S.-Z.)

Berlin, 18. April. In Paris — sagt die „N. Pr. Ztg.“ bei Mittheilung der „Patrie“-Note — ist wieder eine neue Position erfunden worden, um den Frieden aufrecht zu erhalten — was dort bekanntlich so recht herzlich gewünscht wird.

Man kann sich kaum eine stärkere Finte gegen Oesterreich denken! Ein Vorschlag wird gemacht, daß Piemont, welches den ganzen Standal angefangen, gleichberechtigt sein soll, wie die Großmächte im Congreß zu erscheinen, und da Oesterreich diese ganz bodenlose Prätension natürlich nicht acceptiren kann, so wird dem wiener Kabinet schon im Voraus der gute Wille abgeprochen für eine friedliche Lösung! — Wir hoffen, daß die preussische Regierung sich einer Forderung, falls sie auch von dem französischen Gouvernement gestellt würde, entschieden entgegensetze. Es ist immerhin möglich, daß es sich nicht bloß um die Phantasterei eines pariser Journals handelt. Wenigstens erfahren wir auch anderweitig aus Paris, daß sich dort in politischen Kreisen das Gerücht verbreitet habe, das französische Gouvernement bestrebe darauf, daß Frankreich selbst nicht zu entwaffnen habe, aber es habe sich erbo-

ten, Piemont zur Entwaffnung zu bewegen, unter der Bedingung, daß es Sitz und Stimme im Congresse erhalte.

— Heute Morgen 5 1/2 Uhr starb hier selbst am Herzschlage Herr Heinrich Friedrich Graf von Arnim (Heinrichsdorf-Werblower Linie), königl. Wirkl. Geh. Rath, Ober-Rüchsenmeister und Mitglied des Herrenhauses, vormals Gesandter zu Wien u. s. w. Der Verewigte, ein treuer Diener des Königs und des Vaterlandes, ausgezeichnet durch seine hohen Gaben und zahlreichen Dienste, war am 23. Sept. 1791 geboren; er focht heldenmüthig in den Jahren des großen Befreiungskampfes und versagte sich auch in der dunkelsten Stunde dem Dienste des Königs nicht. Im Jahre 1841 wurde Heinrich Friedrich v. Arnim in den preussischen Grafenstand erhoben. (N. Pr. 3.)

— Ihre Majestäten der König und die Königin gedachten nach den neuesten aus Neapel eingegangenen Nachrichten am heutigen Tage (18.) die Rückreise nach Rom anzutreten. Der Aufenthalt Allerhöchstderselben in Rom soll bis in die letzten Tage dieses Monats dauern. Mit Ausnahme eines Besuchs von Venedig werden Ihre Majestäten auf dem zur Hinreise benutzten Wege nach Preußen zurückkehren. Der Antritt Allerhöchstderselben in Sanssouci wird etwa zum 28. Mai entgegen gesehen. (N. Pr. 3.)

[Das Haus der Abgeordneten] war in seiner heutigen (41.) Sitzung nicht mehr zahlreich besetzt. Der Etat der Marineverwaltung wurde ohne besondere Incidenzpunkte nach den Anträgen der Kommission erledigt. Bei dem Etat des Kultusministeriums brachte der Abg. v. Winke (Hagen) zur Sprache, daß Männer wie Drosfen, Spdel, Dunder, Regidi aus Preußen hätten scheiden müssen; er hoffe, der Kultusminister werde auch diese Sünden seines Vorgängers gut zu machen bestrebt sein. Der Kultusminister war (wegen einer Sitzung der Ehegesekskommission des Herrenhauses) verhindert, zu erscheinen. Bei der Berathung des Schlußberichts der Budgetkommission machte der Finanzminister Mittheilung über den, durch Anstrengung der Finanzbehörden, bereits vollendeten Abschluß der Generalstaatskasse für 1858. Danach verbleibt in Folge namentlich einer Mehreinnahme von 6 1/2 Millionen und von verschiedenen Ersparnissen andererseits, ein disponibler Ueberschuß von nahe an 5 1/2 Millionen. Die Regierung glaubt danach ohne Anstand über die Ueberschüsse aus 1856 und 1857 disponiren zu dürfen; nach Abzug der extraordinären Ausgaben verbleiben 1,108,000 Thlr., welche die Regierung sofort zum Staatschatze abzuführen gedenkt.

[Marine-Stat.] Von der Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten ist der Bericht über den Marine-Stat erschienen. Die Commission genehmigt sämmtliche Positionen des Etats. Zum erstenmal hat in dem Etat der Regierung ein Special-Stat für die Verwaltung des Jahde-Gebiets vorgelegen. Die Einwohnerzahl in dem neu erworbenen Landesstheil beläuft sich auf 7-800 Seelen; abgesehen von der Lokalpolizei liegt die erste Instanz in Verwaltungs- und Justizsachen bei dem Bezirksamt Jever; die Justizsachen gehen in zweiter Instanz an das obdenburgische Gericht zu Barel, in letzter an das Appellationsgericht zu Oldenburg; für die Verwaltungssachen ist das t. Admiralitäts-Commissariat in Oldenburg die zweite Instanz; die Central-Behörde für die Verwaltung ist die preussische Admiralität in Berlin. Die Kosten dieser Verwaltung sind verhältnißmäßig hoch gefunden; die Vereinerung der administrativen und richterlichen Gewalt in erster Instanz ist in Widerspruch mit der auch im Jahde-Gebiet eingeführten preussischen Verfassungs-Ordnung. Nach Erklärung des Regierungs-Commissars sieht die Admiralität die jetzige Organisation der Landesverwaltung im Jahde-Gebiet nur für eine provisorische an. Die Commission hat schließlich beantragt, „das Haus wolle die Erwartung aussprechen, die Regierung werde darauf Bedacht nehmen, in dem Jahde-Gebiete die Justiz und die Verwaltung, preussischen Verfassungsprinzipien gemäß, auf dem Wege der Gesetzgebung neu zu organisiren und dabei auf eine Vereinfachung des Verwaltungs-Apparates Rücksicht zu nehmen.“ Im Einzelnen ist zu bemerken, daß an Zöllen 400 Thlr. in Einnahme gestellt sind; es liegt dabei die Volkszählung von 1855 zu Grunde; seitdem aber ist die Bevölkerung um das Dreifache gestiegen, und für die Zukunft sieht daher ein weit höherer Betrag in Aussicht. Im Ganzen betragen die Ausgaben des Special-Etats für die Landesverwaltung des Jahde-Gebiets 18,810 Thlr. — In dem Ausgabe-Stat der Marine-Verwaltung sind an fortlaufenden Ausgaben 205,000 Thlr., an einmaligen 642,000, im Ganzen 847,000 Thlr. mehr gefordert als im vorjährigen Etat. Die Commission freut sich, hieraus folgern zu können, daß die Regierung in wirksamer Weise als bisher, für die Kriegsmarine sorgen will; sie fragt aber, ob für die weitere Entwicklung der Marine ein fester und im Detail ausgearbeiteter Plan vorhanden sei. Von 1853-58 incl. sind nahe an 6 1/2 Mill. für die Marine verausgabt, die sich zur kleineren Hälfte auf Extraordinaria, zur größeren auf Ordinaria verteilen; im J. 1858 fielen von den fortlaufenden Ausgaben 73 % auf persönliche, 27 % auf sachliche Ausgaben; in diesem Jahre stellt sich das Verhältniß etwas günstiger, auf 71 resp. 29 %. Eine vergleichende Uebersicht über den Bestand der Marine Ende 1852 und Ende 1858 hat der Commission die Uebersetzung gegeben: daß, obgleich ungefahr eine Million für Schiffsbauzwecke verwendet ist, eine erhebliche Vermehrung der maritimen Wehrkraft nicht eingetreten sei; auch stimmen die wirklichen Ausgaben für Hafens- und sonstige Marinebauten mit den Ansätzen durchaus nicht überein; die Commission beantragt daher, die Regierung aufzufordern, bei Vorlegung des Staatshaushalts-Etats für 1860 1) dem Hause der Abgeordneten einen festen Plan mitzutheilen, aus welchem der Zweck der preussischen Kriegsmarine und die in einem bestimmten Zeitraum zu vollendende Ausführung derselben zu ersehen ist; 2) die einzelnen Ausgabe-Positionen des Etats der Marine-Verwaltung diesem Plane gemäß so einzurichten, daß eine Uebersicht über im Jahre 1860 vorzunehmenden Arbeiten zur Gründung der preussischen Seemacht aus demselben entnommen werden könne; 3) den bisher befolgten Grundsat, daß sich die einzelnen Titel des Etats bei einer etwaigen Ersparniß auf dem Einen oder dem Andern gegenseitig übertragen, in seiner Allgemeinheit nicht mehr in Anwendung zu bringen. — Bei der Admiralität hat die Commission eine Trennung des Commandos von der Administration als notwendig bezeichnet, einen Antrag aber nicht gestellt, da durch die Cab.-Debre vom 14. März diese Trennung bereits angeordnet war. — Bei der Position für das Militär-Personal (162,000 Thlr.) hat eine lebhaftere Discussion stattgefunden, ob die Vermehrung dieses Personals nur in einem bestimmten Verhältniß zu der Vermehrung der Schiffsbauten und der übrigen Marine-Einrichtungen erfolgen solle, oder ob wenigstens das Offizier-Corps der Marine so bald als möglich auf eine der künftigen Kriegszustellung der preussischen Flotte angemessene Zahl zu bringen sei; besonders der Regierungs-Commissar hat das Letztere als notwendig bezeichnet, da die preussische Marine sich ihre Offiziere selbst heranzubilden müsse und andernfalls ein empfindlicher Mangel an Offizieren bei einem etwaigen Kriegszustande eintreten würde; die Commission hat in Folge dessen von einem Antrage Abstand genommen. — Bei der Position für „Indiensthaltung und Indienststellung“ der Fahrzeuge ist die Kürze der Indienststellungen monirt worden; der Regierungs-Commissar hat dieselbe als für die jetzigen Verhältnisse unserer Marine entsprechend vertheidigt, indem die Ausbesserung der Ammirations-Gegenstände, die Verproviantirung der Schiffe u. dgl. sich am billigsten während des Winters im Inlande herstellen lassen; übrigens ist die Admiralität auf längere Indienststellungen so weit wie möglich

bedacht; diesem Augenblick z. B. sei eine größere, den Zeitraum von 3 Jahren umfassende Expedition nach China und Japan in Vorbereitung, eine Mittheilung, welche die Commission mit Befriedigung entgegengenommen hat. — Wegen der Verlegung des Seecadetten-Instituts von Danzig nach Berlin hat eine eingehende Debatte stattgefunden; man hat auf die erheblichen Kosten aufmerksam gemacht; das Institut sei in seiner jetzigen Einrichtung die theuerste Pensionsanstalt in Preußen; die Ausgaben für jeden Zögling betragen 414 Thlr. jährlich; ferner ist hervorgehoben, daß eine mehr männliche Ausbildung in Danzig zu erreichen sein würde; es ist deshalb die Zurückverlegung des Seecadetten-Instituts von Berlin nach Danzig beantragt. Der Regierungs-Commissar hat erwidert, daß vor der Verlegung nach Berlin eine Commission von Sachverständigen gehört sei, und sich zustimmend ausgesprochen habe; für die nöthigen Lehrkräfte biete Berlin eine ausreichendere Auswahl; eine Verlegung nach einem Kriegshafen werde beabsichtigt, sobald die preussische Marine die projectirte Ausdehnung erhalten haben werde; was die Kosten angehe, so werde der größere Theil derselben von den Zöglingen selbst getragen, und der Staats-Zuschuß sei nur ein geringer. Gener Antrag ist danach als erledigt erachtet worden. — Unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben ist 1/2 Mill. für Herstellung des Kriegshafens an der Nordsee gefordert; auf die Bedenken wegen der Gefährdung der Hafenhauten durch Anschließungen hat der Regierungs-Commissar erwidert, daß solche Befürchtungen nach genauem Ermittlungen in den nächsten 300 Jahren und vielleicht noch später nicht gerechtfertigt seien; der Baugrund im Jahde-Gebiet sei nicht schlechter, als der an der ganzen Nordküste von Hamburg bis Belgien; die in 5-6 Jahren zu vollendenden Bauten würden einen Kriegshafen herstellen, der die holländischen Häfen überträfe. — Für den Kriegshafen an der Ostsee sind 100,000 Thlr., gegen das Vorjahr mehr 90,000 Thlr. verlangt; nach Mittheilung des Regierungs-Commissars wird der Jasmundor Bobden, nach Durchscheidung der Landzunge, die ihn vom Meere trennt, einen der schönsten Kriegshäfen der Welt geben. Durch den geforderten Mehrbetrag wird die Regierung die Hafenhauten beschleunigen können; die Commission stimmt ihr darin bei. Eine vertrauliche Mittheilung über die planmäßige Vertheilung der Arbeiten während der nächsten 10 Baujahre hat die Commission mit Dank entgegengenommen. — Bei der Position für Ergänzung und Vermehrung der Holzvorräthe (100,000 Thlr.) ist in Anregung gebracht worden, die Admiralität möge sich mit der Central-Behörde der t. Forstverwaltung über die Erwerbung von geeignetem Schiffsbauholz verständigen; ein darauf bezüglicher Antrag ist indes nicht gestellt. — Berichterstatter ist der Abg. Wendt (Danzig).

Deutschland.

Frankfurt, 17. April. Ich höre zuverlässig, daß die bekanntlich bereits jetzt in großartigem Maßstab entworfenen Festungswerke der Bundesfestung Ulm, wenn eine dahin zielende Arbeit der Bundes-Militär-Commission — wie kaum zu zweifeln — die Genehmigung der Bundesversammlung erhält, einer ferneren Erweiterung entgegengehen, welche den genannten festen Platz zu einem fast unabharen Bollwerk für das südliche Deutschland gestalten würde. Die möglichste Beschleunigung der ganzen Arbeit ist dringend empfohlen. — Der auf Urlaub befindliche englische Gesandte am deutschen Bunde Sir A. Palet ist, mit Abfertigung seines Urlaubes, wieder hier eingetroffen. — Der preussische Gesandte, Herr v. Ugedom, der sich bei der hier herrschenden Wohnungsnoth schon entschlossen hatte, nach dem nicht übertrieben nahen Dorfe Hausen auszuwandern, hat jetzt doch ein Unterkommen in der Stadt gefunden; er bezieht das Hotel, welches der jetzt abberufene bairische Gesandte, Herr v. Schrenk, bewohnt und welches, wenn ich nicht irre, dem bairischen Gesandten in Paris, Herrn v. Wendlandt, eigenthümlich gehört. (B. u. S.-Z.)

Dresden, 18. April. Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Deuff, ist gestern Abend nach München gereist. (Dr. S.)

Kassel, 16. April. Wir sind wieder einmal in der Ministerkrisis. Sämmtliche Ministerial-Vorstände haben am 14. ihre Entlassung eingegeben, bis jetzt jedoch noch nicht erhalten. Ueber die Veranlassung zu diesem Schritt erzählt man mancherlei. Man wird sich am meisten der Wahrheit nähern, wenn man dieselbe in höchst persönlichen Rücksichten sucht.

Ein in diesen Tagen erlassener Armeebefehl befiehlt sämmtlichen Offizieren und Soldaten, ihre — Backenbärte abzunehmen; das Publikum bringt diese Maßregel mit der bevorstehenden Mobilmachung in Zusammenhang.

Unter dem Einflusse Bilmars war vor mehreren Jahren die Abhaltung eines Wochengottesdienstes im ganzen Lande angeordnet worden. Nach kurzer Zeit schon mußte jedoch wegen Nichtbetheiligung des Publikums davon Abstand genommen werden. Vor Kurzem ist nun von Seiten des Ministeriums, auf Antrag des Konfistoriums zur Marburg, die Abhaltung dieses Gottesdienstes den Geistlichen aufs Neue, jedoch mit der Abänderung eingeschränkt worden, daß dazu statt der bisherigen Frühstunde die bequemere Nachmittagsstunde von 4 bis 5 Uhr anberaumt werden solle. (N. 3.)

Frankreich.

Paris, 16. April. Marquis d'Azeglio ist heute hier gerade in dem Augenblicke angekommen, in welchem das Schicksal der Sache, welche er vertritt, die schwerste Probe besteht. Die ganze Angelegenheit, welche Europa seit dem ersten Januar in Aufregung erhält, ist in der letzten Phase. — Lord Cowley hatte diesen Morgen abermals eine lange Konferenz mit Graf Baleski. — Der Kaiser hat gestern in Grenelle das neue Dampf-Kanonenboot besichtigt. Man wird mit der für dasselbe bestimmten Kanone nochmalige und umfassende Versuche auf einem eigens dafür zu errichtenden Schießplatze hier oder in St. Cloud unter persönlicher Oberleitung des Kaisers anstellen.

Der pariser „Times“-Korrespondent sieht die Lage äußerst trübe an. Oesterreich stehe jetzt gerüstet da und sei mehr geneigt, hartnäckig und anmaßend, als nachgiebig zu sein. Auch Frankreich sei erbittert. Wenn man im Herzen des Kaisers lesen könne, so würde man dort zwei entgegengesetzte Gefühle finden: Abneigung, etwas zu thun, das wie Rückzug ausfähe, und Bewußtsein, daß er nicht ganz auf dem rechten Wege sei, so wie unbestimmte Zweifel wegen der Zukunft. Sein Geist, so erzählen die Minister, ist zweifelnd und schwankend.

Dem Vernehmen nach ist gestern die offizielle Antwort der französischen Regierung auf die englische Proposition, eine allgemeine Entwaffnung vorzunehmen, an die betheiligten Mächte abgegangen. Die Antwort Frankreichs ist, wie man vernimmt, keineswegs geeignet, den friedlichen Hoffnungen der letzten Tage neue Nahrung zu geben. Die französische Regierung ertheilt in ihrer Antwort zwar im

Prinzipie ihre Zustimmung einer allgemeinen Entwaffnung, schließt sich aber davon aus, und zwar unter dem Vorwande, daß sie nicht habe rufen lassen. Zugleich will sie Piemont nur unter der Bedingung die Entwaffnung anrathen, daß dasselbe zum Kongresse zugelassen würde, und dort dieselben Rechte erhielt wie die übrigen Mächte.

Osmanisches Reich.

New-York, 30. März. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß die französische Politik in Mexiko und Centralamerika nach einem festen Programme verfährt und ihren Einfluß immer tiefer und ausgedehnter zu machen bestrebt ist.

Breslau, 19. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Offene Casse Nr. 17 34 Stück schwer bewollte weiße Schafleder, 2 Stück 2 1/2 Thaler im Werth; Goldenerabergasse Nr. 11 aus unverschlossener Kiste, ein schwerer silberner Schlüssel mit gepreßtem Stiel, G. K.; am Rathhause Nr. 27 aus dem Hausflur, ein grauer Hanf-Strohputz (sog. Kiste) mit grauem Tafelfarbengarnit; aus dem Gehöft des Hauses Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 1a, ein weißer braungepunkteter englischer Wagenteppich, 6 Thlr. im Werth; Büttnerstraße Nr. 23, aus unverschlossener Kiste, eine eingehäufte lombardische Tassenhülle, 1 1/2 Thlr. im Werth; Antonienstraße Nr. 8 ein Gebett Bett, bestehend in einem Oberbett und zwei Kopfkissen mit braunfarbten Leberzügen, ein Unterbett mit blaue gestreiften Inletten und einem Bettuch.

Verloren wurde: ein schwarzlebernes Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend mehrere Lotterietheile und circa 9 Thaler bares Geld, bestehend in einem 2/3, und drei 1/3 Thalerstücken, 2 Guldenstücken und 2 Kassen-Anweisungen à 1 Thaler.

Wetterbericht. Im Laufe voriger Woche sind hierorts 18 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bärker in Breslau.

Gefetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

In Folge mehrfacher Beschwerden, welche von diesseitigen, keinem bestimmten Orte durch Wohnsitz angehörigen Unterthanen darüber geführt worden sind, daß sie in den ihnen ertheilten Pässen als „heimathlos“ bezeichnet worden, wodurch ihnen die Erlangung eines Unterkommens, besonders im Auslande, wesentlich erschwert sei, und da die Bezeichnung „heimathlos“ ebenso wohl auf den Mangel des Staats- als der Ortsangehörigkeit bezogen werden kann, sind mittelst Circular-Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 2. April d. J. sämmtliche königliche Regierungen und das bezügliche Polizeipräsidium veranlaßt worden, die ihnen untergeordneten, mit Ausfertigung von Pässen betrauten Behörden anzuweisen, bei Ertheilung von Pässen für Inländer, die keinem bestimmten Orte angehören, sich fortan des Ausdrucks „ohne Domizil“ statt „heimathlos“ zu bedienen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 18. April, Nachm. 3 Uhr. An der Börse glaubte man allgemein an den Zusammentritt des Kongresses. Die 3pCt. eröffnete in Folge dessen zu 67, 50, stieg auf 67, 90, und schloß als Consols von Mittags 1 Uhr 95 eingetroffen waren, auf 67, 60 und fiel sehr zu Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 65. 4 1/2 pCt. Rente 95. 3pCt. Spanien — 1pCt. Spanien — Silber-Anleihe 76. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 522. Kredit-mobilier-Aktien 678. Lombardische Eisenbahn-Aktien 517. Franz-Joseph —

London, 18. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 62. Die nächste Silberverschiffung nach Indien und China wird 600,000 Pfd. betragen. Consols 94 1/2. 1pCt. Spanien 30 1/2. Mexitaner 20 1/2. Sardinier 77. 5pCt. Russen 110. 4 1/2 pCt. Russen 99.

Wien, 18. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse behauptet. Neue Loose 93. 5pCt. Metalliques 68, 40. 4 1/2 pCt. Metalliques 60, 30. Bank-Aktien 828. Nordbahn 162, 20. 1854er Loose 106. National-Anlehen 74, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 236. Kredit-Aktien 172, 50. London 117, 10. Hamburg 88. Paris 47. Gold 113. Silber —. Elisabeth-Bahn 98. Lombardische Eisenbahn 94. Neue Lombardische Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 18. April, Nachm. 2 1/2 Uhr. Anfangs sehr angeboten, dann steigend, am Schluß wieder etwas matter, besonders in österreichischen Fonds und Aktien.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Verbacher 131 1/2. Wiener Wechsel 99. Darmstädter Bank-Aktien 184 1/2. Darmstädter Zettelbank 220. 5pCt. Metalliques 58. 4 1/2 pCt. Metalliques 48. 1854er Loose —. Oesterreich. National-Anlehen 61 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 235. Oesterreich. Bank-Anteile 832. Oesterr. Kredit-Aktien 176. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 144. Rhein-Nahe-Bahn 48. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 18. April, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Gegen Mitte der Börse sehr flau, befehligte sich gegen Ende.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 61. Oesterr. Kredit-Aktien 72. Vereins-Bank 97. Norddeutsche Bank 77. Wien —.

Hamburg, 16. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher bezahlt, ab auswärtig fest. Roggen loco und ab auswärtig fest. Del pro Mai 24 1/2, pro October 24 1/2. Kaffee unverändert. Zink ohne bekannte Umsätze.

Liverpool, 18. April. Baumwollk. 6000 Ballen Umf. — Preise gegen vergangene Sonnabend unverändert.

Berlin, 18. April. Der neueste Stand der politischen Frage hatte heute die schwachen Hoffnungen, mit welchen die Börse die verfloffene Woche geschlossen hat, vollends erschüttert. Man will mit Bestimmtheit von der nahe bevorstehenden Mobilmachung mehrerer Armeecorps wissen und erwartet schon in den nächsten Tagen eine hierauf bezügliche amtliche Publikation.

Preuß. Banlantelle blieben zu dem letzten Gelddcourse (130) übrig. Gesucht waren Thüringer und war 1/2 % mehr (62 1/2) zu bedingen. Braunschw. Schweiger wurden 1/2 % billiger mit 100% gehandelt. Für Hannoverische waren 1 % unter dem letzten Course zu 92 Käufer.

Von Eisenbahn-Aktien kamen sächsische Devisen in etwas belebteren Umfange, im Ganzen war aber das Geschäft hier äußerst beschränkt und das Angebot bei weitem stärker als in Kreditpapieren. Die leichten Aktien verkehrten unter mehrlaichen Courseveränderungen; Nordbahn zwischen 47 1/2 und 48 schwankend, zum letzten Course, 1% niedriger als Sonnabends, wurde geschlossen.

Die 4 1/2 pCt. Anleihen sind um 1/2 %, auf 97 1/2 gewichen, pro Mai für wurde mit 96 verkauft. Staats-Schuldscheine 1/2 % niedriger (82). Pfandbriefe waren schwerer veräußert und blieben meist 1/4 % billiger angeboten, eben so Rentenbriefe mit Ausnahme der Preussischen und Rheinischen, die ohne Abgeber waren.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 18. April 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. — Berlinische 200 Br. — Borussia — incl. Divid. Colonia 960 Gl. — Elberfelder 165 Gl. — Magdeburger 200 Gl. —

Stettiner National- 100 Gl. — Schleische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — incl. Div. Kölnische 92 1/2 Gl. — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. — Kölnische — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — Ceres — incl. Div. Fluss-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — Agrippina 123 1/2 Gl. — Niederrheinische zu Wesel — incl. Div. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 430 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 103 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 1/2 Br. incl. Div. Rhlb. Dampfschiffahrts 101 1/2 Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Winerva 42 1/2 Gl. Hördter Hütten-Verem 95 Br. incl. Div. Ges.-Aktien: Continental (Dehau) 90 1/2 bez. u. Gl.

Der Geschäftsverkehr war zwar ziemlich lebhaft, die Course aber meistens theils bedeutend niedriger, und die Stimmung eine gedrückte zu nennen. — Deutscher Continental-Gas-Aktien wurden à 90% bezahlt und blieben dazu gefragt. — Ein Posten Eisenbahn-Bedarf-Aktien ist à 84% bezahlt worden.

Berliner Börse vom 18. April 1859.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div. Z., 1858, F. Lists various financial instruments like Staats-Anleihe, Präm.-Anl. von 1850, Kur. u. Neumark, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div. Z., 1858, F. Lists foreign funds like Oesterr. Metall., dito 84er Pr.-Anl., dito Nat.-Anleihe, etc.

Table with columns: Action-Course, Div. Z., 1858, F. Lists various companies like Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht, Amst.-Rotterd., etc.

Table with columns: Wechsels-Course, k. S., 142 1/2, ba. Lists exchange rates for Amsterdam, Hamburg, London, Paris, etc.

Berlin, 18. April. Weizen loco 47-77 Thlr. — Roggen loco 41-42 1/2 Thlr. bez., Frühl. 40 1/4-41 1/4 Thlr. Br., 41 Thlr. Gld., Mai-Juni 41 1/4-41 1/2 Thlr. bez. und Gld., 41 1/2 Thlr. Br., Juni-Juli 42 1/2-42 1/2 Thlr. bez. und Gld., 42 1/2 Thlr. Br., Juli-August 42 1/2-43 1/2 Thlr. bez. und Gld., 43 1/2 Thlr. Br.

Stettin, 18. April. [Bericht von Grohmann & Co.] Weizen fest, loco feiner gelber vommerscher 67 1/2 Thlr., geringer gelber 55-57 1/2 Thlr. pr. 85 Pfd. nach Qualität bez., auf Lieferung 83 85 Pfd. gelber pr. Frühjahr 61 1/2 Thlr. Gld., desgl. 82 85 Pfd. gelber 60 Thlr. bez., 85 Pfd. hinterpommerscher 67 Thlr. bez., desgl. 85 Pfd. vorpommerscher 68 Thlr. Br., pr. Juni-Juli und Juli-August 85 Pfd. vorpommerscher 69 Thlr. Br.

Breslau, 19. April. [Produktenmarkt.] In fester Haltung für Weizen und Roggen, bessere Kauflust, mitunter etwas höher bez., Gerste, Hafer und Weiden schwach gekauft. — Del- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus behauptet, loco 8 1/2, April 8 1/2.

Table with columns: Die neuesten Marktpreise aus der Provinz, Steinau a. d. O., Weizen 60-85 Sgr., Roggen 55-57 Sgr., Gerste 47-50 Sgr., Hafer 38-40 Sgr., Heu 38 Sgr., Stroh 7 1/2 Thlr., etc.

Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.